



Mitteilungsblatt

10. Mai 1996

Nr. 24

Inhalt:

Studienordnung für den Studiengang Technische Informatik der Fachhochschule Lausitz vom 16. 4. 1996

Soweit nachstehend durchgängig die männliche Form verwendet wird, geschieht dies ausschließlich wegen der besseren Lesbarkeit und hat keine weitergehende inhaltliche Bedeutung.

Herausgeber:

Der Rektor der Fachhochschule Lausitz
Großenhainer Str. 57, 01968 Senftenberg
Tel. 03573/85 0 ~ Fax 03573/85 209

Inhalt

	Seite
I. Allgemeines	
§ 1 Geltungsbereich und Ziel	3
II. Berechtigung zum Studium	
§ 2 Qualifikation und weitere Studienvoraussetzung	3
§ 3 Praktische Tätigkeit als Studienvoraussetzung	3
III. Studium	
§ 4 Umfang des Studiums	4
§ 5 Gliederung des Studiums; Studienschwerpunkte	4
§ 6 Fächer des Studiums	4
§ 7 Vermittlungsformen	5
IV. Praktisches Studiensemester	
§ 8 Praktisches Studiensemester	5
V. Studienberatung	
§ 9 Studienberatung	5
VI. Schlußbestimmungen	
§ 10 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften	6

Anlagen

Anlage 1	Studienplan des Studienganges Technische Informatik
Anlage 2	Festlegungen gemäß der Ordnung für das praktische Studiensemester, OPS

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich, Ziel und Funktionsträger

- (1) Diese Studienordnung gilt für den Studiengang Technische Informatik an der Fachhochschule Lausitz.
- (2) Sie regelt Inhalt und Aufbau des Studiums auf der Grundlage des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg (BBHG) und der Diplomprüfungsordnung (DPO_TI) an der Fachhochschule Lausitz vom 06. März 1995
- (3) Soweit in dieser Ordnung Personen, Mitgliedergruppen oder Funktionsträger der Fachhochschule genannt werden, sind damit sowohl männliche als auch weibliche Personen bezeichnet.

II. Berechtigung zum Studium

§ 2

Qualifikation und weitere Studienvoraussetzung

- (1) Die Qualifikation für das Studium im Studiengang Technische Informatik wird durch die allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder eine Eignungsprüfung gem. § 30 Abs. 3 BBHG und der Eignungsprüfungsordnung (EPO) der Fachhochschule Lausitz nachgewiesen.
- (2) Nach Maßgabe des § 3 wird neben der Qualifikation der Nachweis einer praktischen Tätigkeit als weitere Voraussetzung der Einschreibung gefordert.

§ 3

Praktische Tätigkeit als Studienvoraussetzung

- (1) Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums wird in der Regel der Nachweis einer praktischen Tätigkeit (Vorpraktikum) gefordert.
- (2) Der Nachweis einer praktischen Tätigkeit gilt als erbracht, wenn der Studienbewerber die Qualifikation für das Studium durch das Abschlußzeugnis einer Fachoberschule für Technik in einer für die Studienaufnahme förderlichen Fachrichtung erworben hat. Studienbewerber, die die Qualifikation für das Studium auf andere Weise erworben haben, müssen ein Grundpraktikum von acht und ein Fachpraktikum von fünf Wochen leisten.
- (3) Einschlägige Ausbildungs- und Berufstätigkeiten werden auf das Praktikum angerechnet. Über die Anrechnung entscheidet der Dekan des Fachbereichs oder ein von ihm beauftragter Professor.
- (4) Das Grundpraktikum ist vor Aufnahme des Studiums abzuleisten und bei der Einschreibung nachzuweisen. Über Ausnahmen, die darin bestehen können, daß dem Studienbewerber nachgelassen wird, das Praktikum unter Beachtung von Satz 3 und 4 dieses Absatzes zu einem späteren Zeitpunkt zu erbringen, entscheidet der Dekan oder ein von ihm beauftragter Professor im Einzelfall. Der Studienbewerber muß die fehlende Zeit des Grundpraktikums zum frühestmöglichen Zeitpunkt nachholen; der entsprechende Nachweis ist in der Regel bis zum Beginn des vierten Semesters zu führen. Das Fachpraktikum ist spätestens zum Beginn des fünften Semesters des Fachstudiums nachzuweisen.

(5) Das Grundpraktikum soll Tätigkeiten aus folgenden Bereichen umfassen:

- a) manuelle und maschinelle Arbeitstechniken an Metallen, Kunststoffen und anderen Werkstoffen und Verbindungstechniken in der Elektronik oder Arbeitstechniken mit und an einem Rechner;
- b) Entwurf und Erstellung elektronischer Schaltungen und/oder Software;
- c) Einsatz von Software (Anwender-Software).

Das Fachpraktikum soll in einem Betrieb, einer Organisation oder einer Verwaltung abgeleistet werden, der bzw. die dem Bereich Informatik, Elektronik oder Automatisierungstechnik entspricht, und nach Möglichkeit wenigstens eines der folgenden Gebiete umfassen:

- a) Gerätekonstruktion und Geräteinstallation;
- b) Einsatz von rechnergesteuerten Hilfsmitteln einschl. Software;
- c) Qualitätskontrolle (Messen, Prüfen, Testen, auch von Software);
- d) Betriebsaufbau und Arbeitsablauforganisation; Arbeitssicherheit.

III. Studium

§ 4

Umfang des Studiums

(1) Der Gesamtstudienumfang und die Verteilung der Semesterwochenstunden auf die einzelnen Studiensemester sind den in der Anlage 1 beigefügten Studienplänen zu entnehmen.

§ 5

Gliederung des Studiums; Studienschwerpunkte

(1) Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Das Studium gliedert sich zeitlich in zwei Studienabschnitte:

1. Das Grundstudium umfaßt die ersten drei Studiensemester und dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten. Es wird mit der Diplomvorprüfung gemäß § 22 DPO_TI abgeschlossen.
2. Das Hauptstudium umfaßt einschließlich des praktischen Studiensemesters (Praxissemester) und der Prüfungszeit die letzten fünf Semester. Das Praxissemester ist in der Regel im 5. Semester zu absolvieren. Das Hauptstudium dient der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die den gewählten Schwerpunkten entsprechen.

(2) Am Ende des Grundstudiums entscheidet sich der Student für einen Studienschwerpunkt.

§ 6

Fächer des Studiums

(1) Das Studium ist inhaltlich nach Fächern gegliedert. Ein Fach umfaßt in der Regel mehrere Lehrveranstaltungen, die inhaltlich zusammengehören. Die zeitliche Einordnung der Fächer und der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Ablauf des Studiums zeigt der in der Anlage 1 beigefügte Studienplan.

(2) Als sinnvolle Ergänzung oder Vertiefung des Studiums in den Pflicht- und Wahlpflichtfächern wird jedem Studenten und jeder Studentin das Studium in fachbereichsübergreifenden Wahlfächern empfohlen. Wahlfächer werden auf Wunsch mit einer Prüfung abgeschlossen.

§ 7

Vermittlungsformen

Die Lehrinhalte der Fächer werden unter Verwendung folgender Veranstaltungsformen vermittelt:

Vorlesung:

Zusammenhängende Darstellung eines Lehrstoffs, Vermittlung von Fakten und Methoden, Verbindung von Vortrag und dessen exemplarischer Vertiefung.

Übung:

Systematische Durcharbeitung von Lehrstoffen und Zusammenhängen, Anwendung auf Fälle der Praxis. Studenten arbeiten einzeln oder in Gruppen beim Lösen der Aufgaben in enger Rückkopplung mit dem Lehrenden.

Seminar:

Erarbeitung von Fakten und Erkenntnissen sowie Bearbeitung komplexer Probleme mittels Vortrag und/oder Diskussion

Praktikum:

Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen und qualifizierten Fertigkeiten durch Bearbeitung praktischer, experimenteller Aufgaben. Studenten führen Versuche, andere praktische Arbeiten und Übungen am Rechner durch.

IV. Praktisches Studiensemester

§ 8

Praktisches Studiensemester

Die in der Ordnung für das praktische Studiensemester (OPS) geforderten Festlegungen sind in der Anlage 2 zusammengestellt.

V. Studienberatung

§ 9

Aufgaben und Ziele der Studienberatung

(1) Zu Beginn des Studiums erfolgt eine allgemeine Einführung in das Studium durch den Fachbereich. Für die Fachberatung im weiteren Verlauf des Studiums stehen den Studenten die jeweils zuständigen Lehrenden zur Verfügung. Für die Beratung in den Prüfungsfragen ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zuständig. Die Fachberatung und die Beratung in Prüfungsfragen sollten insbesondere in Anspruch genommen werden, wenn Prüfungen nicht bestanden worden sind, der Studiengang, der Studienschwerpunkt oder die Hochschule gewechselt werden oder die Regelstudienzeit überschritten wird.

(2) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch Beauftragte des Fachbereichs.

VI. Schlußbestimmungen

§ 10

Inkrafttreten, Übergangsvorschriften

- (1) Diese Studienordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im "Mitteilungsblatt der Fachhochschule Lausitz" in Kraft.
- (2) Diese Studienordnung gilt für alle Studenten, die nach Inkrafttreten der Studienordnung das Studium an der Fachhochschule Lausitz aufnehmen. Sie gilt auch für die Studenten, die bei Inkrafttreten der Studienordnung an der Fachhochschule Lausitz im Studiengang Technische Informatik eingeschrieben oder als Zweithörer zugelassen sind und die ihr Studium nach der Diplomprüfungsordnung (DPO_TI) an der Fachhochschule Lausitz abschließen.

Anlage 1 zur Studienordnung StO_TI

Tabelle: Studienplan des Studienganges **Technische Informatik** (Stand v. 24.11.1995)

	Grundstudium			Hauptstudium						Gesamt		Summe		
Semester	1	2	3	4	5	6		7		8				
Schwerpunkt						I	R	I	R		I	R	I	R
Studienfach														
Mathematik	8V+2Ü	4V+2Ü	3V+1Ü		P					D	15V+ 5Ü	15V+ 5Ü	20	20
Physik	3V+1Ü	3V+1Ü	2L		R					I	8V+ 2L	8V+ 2L	10	10
Elektronik	3V+1Ü	3V+1Ü	2L		A					P	6V+ 2Ü+ 2L	6V+ 2Ü+ 2L	10	10
Meßtechnik		4V+2Ü	2L		X					L	4V+ 2Ü+ 2L	4V+ 2Ü+ 2L	8	8
Digitaltechnik		2V+2Ü	2V+2L		I					O	4V+ 2Ü+ 2L	4V+ 2Ü+ 2L	8	8
Systemtechnik			4V+2Ü	2V+2Ü	S	2V+2L		2V+2L		M	10V+ 4Ü+ 4L	6V+ 4Ü	18	10
Grundlagen der Informatik	4V+2Ü	2V+2Ü	4V+4Ü		S					S	10V+ 8Ü	10V+ 8Ü	18	18
Methodik der Programmerstellung				4V+4Ü	E	2V+2Ü	2V+2Ü			E	6V+ 6Ü	6V+ 6Ü	12	12
Betriebssysteme				2V+2Ü	M		2V+2Ü			M	2V+ 2Ü	4V+ 4Ü	4	8
Systemprogrammierung				2V+2Ü	E	2V+2Ü	2V+2Ü		2V+2Ü	E	4V+ 4Ü	6V+ 6Ü	8	12
Rechnerstruktur				4V+2L	S	2V+2L	2V+2L	4V+4L		S	10V+ 8L	6V+ 4L	18	10
Rechnernetze					T	2V+2L				T	2V+ 2L		4	
Prozeßtechnik					E		2V+2L		4V+4L	E		6V+ 6L		12
1. Wahlpflichtfach Informatik					R	2V+2Ü	2V+2Ü			R	2V+2Ü	2V+2Ü	4	4
2. Wahlpflichtfach Informatik						2V+2Ü	2V+2Ü				2V+2Ü	2V+2Ü	4	4
3. Wahlpflichtfach Informatik								4V+2Ü+2L	4V+2Ü+2L		4V+ 2Ü+ 2L	4V+ 2Ü+ 2L	8	8
Seminar					2Ü			2Ü	2Ü	4Ü	8Ü	8Ü	8	8
Technisches Englisch	4Ü	2Ü									6Ü	6Ü	6	6
Kosten- und Finanzmanagement			2V								2V	2V	2	2
Wahlpflichtfächer Sozialwissenschaft			2V		2V						4V	4V	4	4
SWS Summe	28	30	32	26	4	28	28	22	22	4	95V+55Ü+24L	95V+59Ü+20L	174	174

Legende: V = Vorlesung, Ü = Übung, L = Labor, I = Schwerpunkt Informationstechnik, R = Schwerpunkt Realzeitsysteme, Zahlen bedeuten Semester-Wochenstunden.

**Ordnung für die Durchführung des praktischen Studiensemesters
(Praxissemester) im Studiengang Technische Informatik (ODPS_TI)**

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zeitlicher Rahmen des praktischen Studiensemesters
- § 3 Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen
- § 4 Richtlinie für die inhaltliche Gestaltung der praktischen Ausbildung
- § 5 Organisatorischer Ablauf des Praxissemesters
- § 6 Inkrafttreten

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt für den Studiengang Technische Informatik an der Fachhochschule Lausitz. Sie regelt Inhalt und Aufbau des praktischen Studiensemesters (Praxissemester) auf der Grundlage der Ordnung für das praktische Studiensemester (OPS) an der Fachhochschule Lausitz vom 1. April 1993 und der Diplomprüfungsordnung (DPO_TI) und der Studienordnung (StO_TI) des Studiengangs Technische Informatik. Sie regelt insbesondere gemäß § 3 OPS Art und Umfang sowie Zeitpunkt der praxisbegleitenden Ausbildung, die inhaltlichen Schwerpunkte und den organisatorischen Ablauf.

§ 2 Zeitlicher Rahmen des praktischen Studiensemesters

- (1) Das Praxissemester gliedert sich in praktische Ausbildung und praxisbegleitende Lehrveranstaltungen. Beide zusammen umfassen einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 19 Wochen. Dabei soll der Teil der praktischen Ausbildung mindestens 17 Wochen und der Teil der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen 2 Wochen betragen. Ausnahmen hiervon können vom Beauftragten für die allgemeine Durchführung des Praxissemesters gemäß § 5 OPS auf Antrag des Studierenden genehmigt werden.
- (2) Das Praxissemester soll die Vorlesungs- und Prüfungszeit des jeweiligen Semesters überdecken. Ausnahmen hiervon können vom Beauftragten für die allgemeine Durchführung des Praxissemesters gemäß § 5 OPS auf Wunsch und im Benehmen mit der Ausbildungsstelle genehmigt werden.
- (3) Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen finden entweder in Form von Wochenblöcken jeweils zu Beginn und am Ende des Praxissemesters in der FHL statt oder nach Verabredung mit den Studenten und den Ausbildungsstellen an insgesamt 10 Freitagen während der Vorlesungszeit. Diese Veranstaltungen können auch in der letzten Woche der vorlesungsfreien Zeit vor und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit nach dem jeweiligen Semester der praktischen Ausbildung durchgeführt werden.

§ 3 Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen

- (1) Entsprechend der Anlage 1 zur Studienordnung StO_TI sind zwei praxisbegleitende Lehrveranstaltungen vorgesehen:
 1. Ein Seminar mit einer maximalen Teilnehmerzahl von 10 Studenten. In diesem Seminar sollen die Studierenden über Ihre Erfahrungen am Praxisplatz in Form eines Referates berichten. Das Seminar soll dem Studierenden auch eine Hilfestellung zur Abfassung des in § 9 Abs. 1 OPS geforderten Praxisberichtes geben.
 2. Eine Vorlesung über ein Thema aus dem Grenzbereich zwischen Sozialwissenschaft und Technik. Dabei sollen insbesondere soziale Aspekte des Berufslebens behandelt werden.
- (2) Das Seminar nach Abs. 1 Nr. 1 soll am Ende des Praxissemesters durchgeführt werden. Die Vorlesung nach Abs. 1 Nr. 2 wird entweder in einem Wochenblock zu Beginn des Praxissemesters oder im Benehmen mit den betroffenen Ausbildungsstellen im Verlaufe des Praxissemesters abgehalten. Der mit dieser Vorlesung verbundene Leistungsnachweis soll in der Seminarwoche am Ende des Praxissemesters durchgeführt werden.

§ 4 Richtlinie für die inhaltliche Gestaltung der praktischen Ausbildung

- (1) Die praktische Ausbildung soll in einem engen Zusammenhang mit den Ausbildungsinhalten des Studiengangs Technische Informatik stehen. Insbesondere ist der Wissensstand der Studierenden nach Abschluß des Grundstudiums zu berücksichtigen.
- (2) Der Studierende soll vorzugsweise in einem Team an einem gemeinsamen Projekt arbeiten. Dabei soll dem Studierenden ein fester Aufgabenbereich zugeteilt werden. Wenn möglich soll der Studierende in 2 unterschiedlichen Projekten eingesetzt werden.
- (3) Die dem Studierenden zugewiesenen Aufgaben können aus dem Gesamtbereich der Informationstechnik kommen. Er ist dabei einsetzbar in der Entwicklung, der Produktion, der Prüfung, der Implementierung, der Wartung, der Reparatur und dem Aufbau von Systemen von Hardware und Software und jeder beliebigen Kombination dieser beiden.

§ 5 Organisatorischer Ablauf des Praxissemesters

- (1) Der Beauftragte für die allgemeine Durchführung des Praxissemesters gemäß § 5 OPS ist für die Organisation des Praxissemesters zuständig. Er veranstaltet hierzu in dem dem Praxissemester vorhergehenden Semester mit den infrage kommenden Studierenden eine Informationsveranstaltung. Auf dieser Veranstaltung macht der Beauftragte die Studierenden mit den Ausbildungsstellen und den von diesen angebotenen Aufgaben vertraut und sorgt für eine geordnete Abwicklung der Bewerbungen der Studierenden.
- (2) Der Beauftragte stellt im Benehmen mit den betreuenden Lehrkräften eine Liste der Studierenden und ihrer Betreuer auf und leitet diese dem Fachbereichsrat zu.
- (3) Darüber hinaus erledigt der Beauftragte die im § 5 OPS erwähnten Arbeiten.

§ 6 Inkrafttreten

- (1) Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den "Amtlichen Bekanntmachungen der Fachhochschule Lausitz" in Kraft.
- (2) Diese Ordnung gilt für alle Studenten und Studentinnen, die nach Inkrafttreten der Studienordnung das Studium an der Fachhochschule Lausitz aufnehmen. Sie gilt auch für die Studenten und Studentinnen, die bei Inkrafttreten der Studienordnung an der Fachhochschule Lausitz im Studiengang Technische Informatik eingeschrieben oder als Zweithörer zugelassen sind und die ihr Studium nach der Diplomprüfungsordnung (DPO_TI) an der Fachhochschule Lausitz abschließen.